

**HESSISCHER LANDTAG**08/09/26 *Ba***Kleine Anfrage****Christoph Sippel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)****Erste Erfahrungen mit dem Kommunalen Flexibilisierungsgesetz****Vorbemerkung:**

Mit dem Kommunalen Flexibilisierungsgesetz wollte die Landesregierung Kommunen mehr Spielraum und weniger Bürokratie ermöglichen. Entscheidend ist nun, ob daraus tatsächlich weniger Papierarbeit und mehr kommunale Gestaltungsmöglichkeiten entstehen – oder ob zusätzliche Antrags- und Prüfverfahren geschaffen wurden. Die bisherigen Erfahrungen der Kommunen sollten deshalb Anlass sein, bestehende Standards kritisch zu hinterfragen und unnötige Vorgaben konsequent abzubauen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Anträge auf Standardbefreiung wurden seit Inkrafttreten des KommFlexG gestellt? Bitte nach Kommunaltyp und Kommune aufschlüsseln.
2. Welche landesrechtlichen Standards wurden bislang zur Befreiung beantragt? Bitte Regelungsbereich und konkrete Vorgabe benennen.
3. Welche Kommunen haben welche Standardbefreiungen beantragt? Bitte nach Kommune, beantragter Befreiung und Begründung aufschlüsseln.
4. Wie viele Anträge wurden bislang bewilligt, abgelehnt oder zurückgestellt?
5. Nach Aussage des HSGB läuft die Genehmigung von Standardbefreiungen eher schleppend. Wie bewertet die Landesregierung diese Aussage?
6. Welche Bearbeitungszeiten entstehen bei Anträgen auf Standardbefreiung? Bitte nach Verfahrensstand und Regelungsbereich aufschlüsseln.
7. Welche konkreten Bürokratieprobleme benennen Kommunen im Zusammenhang mit den bislang beantragten Standards?
8. In welchen Bereichen sehen Kommunen weiteren Bedarf für Standardbefreiungen oder gesetzliche Erleichterungen?
9. Welche Standards sollen aufgrund der bisherigen Erfahrungen vereinfacht, vereinheitlicht oder abgeschafft werden?
10. Welchen zusätzlichen Bürokratieabbau plant die Landesregierung für Kommunen über das KommFlexG hinaus?

Wiesbaden, 08.09.2026**Christoph Sippel**